

Clarice

You'll be in my heart

Inhaltsangabe

Eine Songfiction darüber, wie Andromeda zusammen mit Ted Tonks von zuhause fortlief...

Vorwort

Nach einer langen Sommerpause, lasse ich endlich mal wieder von mir lesen. Neben meine neuen FF Zerbrechliche Träume ist hier noch eine Songfiction, die zu dem Lied „You’ll be in my heart“ von Phil Collins entstanden ist.

Inhaltsverzeichnis

1. No matter what they say

No matter what they say

Andromeda warf noch einen Blick zurück und seufzte kaum hörbar.

Sie setzte ihren Weg weiter fort. Bald würde sie bei ihm sein, sagte sie sich und trotzdem war es nicht einfach.

Sie blinzelte die Tränen fort, die ihr in die Augen traten. Es war richtig und das wusste sie. Aber es war hart. Härter als sie erwartet hatte. Nicht etwa, dass sie lieber dort geblieben wäre! Oh, nein! Dort war sie ein Störfaktor, ein schwarzes Schaf, oder besser gesagt, ein weißes Schaf, wie ihr Cousin, der, noch im Alter eines Teenagers, ausgerissen war.

Andromeda schluckte bitter. Ja, sie tat das einzig Richtige. Bei ihrer Familie konnte sie einfach nicht bleiben! Nicht wenn diese ihr verbat Ted jemals wieder zu sehen.

Sie marschierte die schneebedeckte Straße entlang und versuchte so einen klaren Kopf zu bekommen.

Sie hatte immer gewusst, dass sie es irgendwann tun würde, irgendwann, wenn sie all den Muggelhass und die Bluteinheitsideologie satt hatte, aber trotzdem schnürte ihr der Kummer den Hals zu und sie glaubte keine Luft mehr zu bekommen.

Sie schniefte leise und fuhr sich mit der behandschuhten Hand über das Gesicht.

Jetzt würde alles gut werden! Ganz sicher!

Ohne es bemerkt zu haben, stand die junge Frau auf einmal in dem Park, in dem sie sich mit Ted treffen wollte.

Suchend blickte sie sich um. Ted stand an einem Baum gelehnt und starrte zu Boden.

Wie lange er wohl schon warten mochte?

Er hob den Kopf und lächelte sie glücklich an, als er sie erkannte.

Ted kam zu ihr und nahm ihren magischen Koffer aus der Hand. Dann legte er einen Arm um sie.

Da konnte Andromeda die Tränen nicht mehr zurück halten und begann hemmungslos zu schluchzen.

Ted stellte den Koffer ab und nahm sie in die Arme.

„Schon gut“, flüsterte er dicht an ihrem Ohr.

„Ich... ich...“, setzte Andromeda an, brach aber sofort wieder ab

„Ich weiß.“ Und das tat er. Er wusste immer was sie dachte. Wäre er ein Zauberer gewesen hätte sie geglaubt er würde ihre Gedanken lesen.

Zärtlich strich er ihr über das braune Haar. Sie klammerte sich an ihn.

„Es wird alles wieder gut.“

Come stop your crying, it will be alright

Just take my hand, hold it tight

I will protect you from all around you

I will be here, don't you cry

For one so small, you seem so strong

My arms will hold you, keep you safe and warm

This bond between us can't be broken

I will be here, don't you cry

Sie nickte, unfähig zuzusprechen.

„Lass uns gehen, sonst frieren wir noch ein.“ Ted küsste sie auf die Wange und sie ließ ihn los.

Er griff nach ihrer Hand und umschloss sie fest. „Jetzt wird alles gut.“

Andromeda sah die Zuversicht in seinen Augen und brachte ein Lächeln zustande. „Ja, das wird es.“

Hand in Hand durchquerten sie den Park und blieben an einer Busstation stehen.

Schweigend warteten sie auf den ersten Bus an diesem Morgen.

Als dieser zwanzig Minuten später mit quietschenden Reifen vor ihnen stehen blieb, und die Türen sich öffneten, stiegen sie ein.

Ted kaufte zwei Fahrkarten.

Anschließend setzten sie sich ganz nach hinten.

Andromeda legte den Kopf an seine Schulter und schloss die Augen. Sie war unglaublich müde, da sie die ganze Nacht kein Auge zugetan hatte. Immer und immer wieder hatte sie an den Briefen gefeilt, die sie zurück gelassen hatte.

„Ich liebe dich, Andromeda“, hörte sie Ted sagen.

Sie schlug die Augen auf und sah zu ihm hoch. „Ich dich auch.“

*'Cause you'll be in my heart
Yes, you'll be in my heart
From this day on, now and forever more
You'll be in my heart
No matter what they say
You'll be here in my heart, always*

Warum verstand das bloß ihre Familie nicht? Sie hatte sich nun einmal ein einen Muggel verliebt. Na und? Daran konnte niemand etwas ändern. Sie würde nie aufhören können, Ted zu lieben.

Heute war sie froh, dass sie sich von ihrem Cousin Sirius und dessen Freunde James und Lily hatte überreden lassen, mit ihnen dieses Muggeltanzcafe zugehen.

Ohne Ted war ihr Leben leer gewesen.

Als ihre Mutter nach knapp zwei Jahren von ihm erfahren hatte, war diese außer sich gewesen, und hatte ihr verboten ihn jemals wieder zu sehen. Die Reinheit des Blutes musste bewahrt werden, war damals ihr Standpunkt gewesen.

„Zum Teufel mit der Reinheit!“, hatte Andromeda nur geschrien und war aus dem Zimmer gerannt.

Das war vor einem Monat gewesen. Und keiner der beiden, weder Andromeda noch Ted, waren bereit gewesen den anderen aufzugeben und so war ihnen nur eine Möglichkeit geblieben: zusammen wegzulaufen.

Wenn ihre Eltern heute den Brief fanden, der an sie gerichtet war, wäre es sicher schon zu spät. Denn dann war sie wahrscheinlich schon Mrs. Ted Tonks.

Andromeda musste an Cissy denken, die für sie immer „ihre kleine Schwester“ geblieben war.

Früher hatte sie gedacht, dass dieser Hass, der in ihrer Familie beständig war, nicht aus Cissy übergreifen würde, doch seit diese diesen Malfoy kennen gelernt hatte, war alles anders.

Aber vielleicht würde sie sich die Worte aus Andromedas Brief zu Herzen nehmen, falls sie ihn rechtzeitig vor jemand anderem fand... Hoffnung bestand immer.

*Why can't they understand the way we feel
They just don't trust, what they can't explain
I know we're different, but deep inside us
We're not that different at all*

Ted erhob sich und half ihr auf.

„Wir sind gleich da.“

Sie nickte.

Kaum zehn Minuten später, standen sie in einem weißen Gebäude und nach noch mal zehn Minuten, waren sie verheiratet.

Sie hatten es geschafft.

Wieder auf der Straße fiel Andromeda Ted um den Hals. Sie konnte es kaum glauben. Sie hatten es geschafft!

Sie spürte, dass ihr erneut die Augen feucht wurden, doch dieses Mal hielt sie die Tränen nicht zurück.

Ted küsste sie kurz auf den Mund. „Kommen Sie, Mrs. Tonks. Lassen Sie uns nach hause gehen und dort den verpassten Schlaf nachholen.“

Sie hackte sich bei ihm unter und schmiegte sich an ihn. „Nach hause“, wiederholte sie. „Das wäre wunderbar.“

*And you'll be in my heart
Yes, you'll be in my heart*

From this day on, now and forever more

In Teds kleiner Wohnung allerdings wurde Teds Vorschlag, den verpassten Schlaf nachzuholen, nur halb umgesetzt. Zwar war der Ort des Geschehens das Bett, doch von Müdigkeit war wohl kaum die Rede.

Nachdem sie sich geliebt hatten, langten sie eine Weile eng umschlungen einfach nur so da.

Andromeda hatte den Kopf an seine Brust gelegt und lächelte verträumt. Sie hatte das absolut Richtige getan und keiner würde sie je vom Gegenteil überzeugen können.

Unwillkürlich verkrampfte sie sich leicht.

„Was ist los?“ hätte wohl jeder gefragt. Ted hingegen sagte: „Was wissen die schon? Denk nicht mehr darüber nach. Sie haben doch keine Ahnung.“

Als Antwort darauf gab ihm Andromeda bloß einen Kuss. Ja, er wusste wirklich immer, was sie dachte.

„Wir brauchen einander. So einfach ist das. Ohne dich könnte ich nicht leben.“

Don't listen to them

'Cause what do they know?

We need each other

To have, to hope

They'll see in time, I know

When destiny calls you,

You must be strong

I may not be with you

But you've got to hold on

They'll see in time, I know

We'll show them together

„Lass sie denken, was sie wollen.“

„So lange du da bist, Ted, ist es mir egal.“

„Ich verspreche dir, ich lasse dich nie alleine. Niemals.“ Er zog sie noch näher an sich.

„Wirklich?“

„Wenn ich das machen würde, wäre ich doch wohl dumm, oder?“ Ted lachte kurz. „So jemanden wie dich werde ich doch wohl kaum ein zweites Mal finden. Aber einen Seelenverwandten gibt es ja schließlich nur einen.“

Seelenverwandte. Ja, das waren sie.

Glücklich schloss Andromeda die Augen. Sie war nun völlig erschöpft und konnte sich im Moment nichts Schöneres vorstellen, hier, neben Ted Tonks, ihrem Ehemann, einzuschlafen.

„Ich liebe dich“, sagte Ted heute schon zum zweiten Mal.

Andromeda war schon fast weggeschlummert, hörte es aber dennoch und lächelte noch zufriedener. „Ich dich liebe dich auch“, nuschelte sie und war eingeschlafen.

'Cause you'll be in my heart

Believe me, you'll be in my heart

I'll be there

From this day on, know I'm forever yours

You'll be in my heart

You'll be here in my heart

No matter what they say

I be with you

You'll be here in my heart

I'll be there always

Always

I'll be with you,

I'll be there for you always

Always and Always

*Just look over your shoulder
Just look over your shoulder
Just look over your shoulder
I'll be there
Always*